

Raus aus dem Nest, rein in die Arbeitswelt!

Im Rahmen meines Auslandpraktikums absolvierte ich ein sechsmonatiges Praktikum bei der Kreativagentur twaer® in Wien. Die Agentur ist auf eine breite Palette an Dienstleistungen spezialisiert, die die Bereiche Branding, Marketing, digitales Design und Technologie sowie Bewegtbildproduktion umfassen. Dabei begleitet twaer® Unternehmen durch den gesamten Brandingprozess: von der Konzeption eines Logos, der Wahl passender Designelemente, Schriftarten und Farbpaletten bis zur Ausarbeitung detaillierter Designrichtlinien. Dieser Prozess erstreckt sich weiter über die Produktion von Printprodukten und Werbematerialien bis hin zur Gestaltung von Merchandising-Artikeln. Im Marketing liegt der Fokus vor allem auf der Erstellung und Durchführung von Social Media Ads, Google Ads sowie umfassenden Kampagnenstrategien. Digitales Design und Technologie decken nicht nur die Gestaltung von Webseiten ab, sondern auch E-Commerce-Lösungen und Softwareentwicklung. Ein besonders spannender, neuer Geschäftsbereich ist die Produktion von Bewegtbildinhalten, von Imagefilmen bis hin zu kurzen Social-Media-Reels.

Die Agentur selbst ist eine relativ junge und dynamische Einheit mit zwei Gründern in ihren späten Zwanzigern und sechs weiteren Mitarbeitenden, die alle ebenfalls in ihren Zwanzigern sind. Aufgrund des noch jungen Alters der Agentur sind viele interne Prozesse und Strukturen noch im Aufbau, was meinen Start etwas erschwert hat. Dies führte zu einem anfangs etwas holprigen Einstieg, da mir eine umfassende Einführung in die Aufgabenbereiche zunächst fehlte. Trotzdem erhielt ich zu Beginn Zugang zu den notwendigen Tools, wie dem Google Workspace, Figma und später auch awork, einem Projektmanagement-Tool, die während meines gesamten Praktikums die Grundlage meiner täglichen Arbeit bildeten.

Die ersten beiden Wochen bestanden jedoch hauptsächlich darin, meinen Kolleg*innen bei deren Aufgaben über die Schulter zu schauen, da ich noch keine spezifischen eigenen Projekte erhielt. Nach und nach bekam ich dann jedoch verantwortungsvollere Aufgaben, die mir die Möglichkeit gaben, mich intensiver in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Zu meinen ersten Projekten gehörte die Erstellung eines Screendesigns für eine Immobilienfirma sowie die Gestaltung und Umsetzung von Social Media Posts für das „Theaterfestival Hin & Weg“. Hierbei hatte ich die Gelegenheit, das bestehende Design zu modernisieren und leicht anzupassen, was mir viel kreative Freiheit bot. Diesen Aufgaben folgte die Entwicklung eines eigenen Social-Media-Konzepts für die Agentur selbst. Auch wenn dieses Konzept später nochmals von einem Kollegen überarbeitet wurde, durfte ich die ersten Reels produzieren und schneiden, was mir praktische Erfahrungen im Bereich Bewegtbild ermöglichte.

Mit der Zeit wurde ich auch immer stärker in Kundenprojekte eingebunden. Besonders spannend war für mich die Durchführung von Konkurrenzanalysen für neue Branding-Kunden, die ich eigenständig erstellte und in Präsentationen aufbereitete. Hierbei wurde mir bewusst, dass ich strukturiert und analytisch an Aufgaben herangehe – eine Fähigkeit, die im Team sehr geschätzt wurde. Neben meiner analytischen Kompetenz entwickelte ich auch im Bereich der Präsentationserstellung eine große Sicherheit, da ich im Laufe des Praktikums viele Präsentationen erstellte und zunehmend routinierter im Umgang mit Layout und Struktur wurde.

Eine bestehende Aufgabe war die Betreuung des Kunden „Stanek“, ein Retainer-Kunde, der wöchentliche Social-Media-Posts und Stories für verschiedene Unternehmen benötigte, darunter ein Restaurant, ein Veranstaltungssaal, ein Hotelresort, ein Musikfestival und ein Theaterfestival. Ich war dafür verantwortlich, diese Posts mithilfe der Meta Business Suite zu planen und zu veröffentlichen. Auch für den Kunden „aspekt“ übernahm ich die Postingplanung und war für die Erstellung und Verwaltung der Inhalte auf Plattformen wie Instagram, Facebook und LinkedIn zuständig.

In der Mitte meines Praktikums durfte ich zudem an der Gestaltung einer Route für einen neuen Kunden aus der Raumausstattungsbranche mitarbeiten. Dieses Projekt hat mir besonders viel Freude bereitet, da ich hier mein theoretisches Wissen aus dem Studium in die Praxis umsetzen konnte. Insbesondere das Texten, eine Kompetenz, die ich während des Praktikums weiterentwickeln konnte, spielte in diesem Projekt eine entscheidende Rolle. Auch die Erstellung

von Marketingstrategien für „Make-A-Wish Österreich“ gehörte zu meinen Aufgaben. Hier konnte ich Ideen für digitales und urbanes Marketing entwickeln und so kreative Ansätze einbringen, um die Organisation in der Öffentlichkeit präsenter zu machen.

Im letzten Drittel meines Praktikums habe ich mich zunehmend mit der Erstellung und Bearbeitung von Reels für die Agentur selbst beschäftigt. Diese Aufgabe ermöglichte mir weitere Einblicke in den Bereich Bewegtbild und Schnitt. Zum Ende meines Praktikums hin habe ich die Leistungsübersicht für die Agentur erstellt, eine Zusammenfassung aller erbrachten Dienstleistungen für die Kunden. Dabei kam mir meine analytische und strukturierte Herangehensweise erneut zugute.

Neben den fachlichen Aufgaben war das Beste an meinem Praktikum eindeutig das Team. Auch wenn wir nicht immer in direkter Zusammenarbeit an Projekten gearbeitet haben, war der soziale Zusammenhalt großartig. Die regelmäßigen Teamevents, spontane Mittagessen und unser „Manti-Mittwoch“, an dem wir uns gemeinsam mit köstlichen Manti gestärkt haben, haben für eine angenehme Arbeitsatmosphäre gesorgt und Freundschaften gefestigt.

Auf sozialer Ebene habe ich während des Praktikums viel gelernt. Es war wichtig, Probleme direkt anzusprechen und offene Kommunikation zu fördern. Wenn mir etwas in der Arbeitsstruktur oder der Kommunikation missfiel, habe ich den direkten Austausch gesucht.

Leider gab es in der Agentur nicht so regelmäßiges Feedback, wie ich es aus dem Studium gewohnt war. Zudem war es manchmal schwierig, neue Aufgaben zu erhalten, auch wenn ich aktiv danach gefragt habe. Dies führte gelegentlich dazu, dass ich das Gefühl hatte, meine Arbeit würde nicht ausreichend wertgeschätzt.

Rückblickend lässt sich sagen, dass dieses Praktikum zur aktuellen Phase meines Lebens gut gepasst hat. Fachlich hatte ich mir jedoch mehr erhofft, insbesondere im Hinblick auf das Erlernen neuer Workflows und die Vertiefung im Designprozess. Trotz dieser Herausforderungen habe ich viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, sowohl in Bezug auf fachliche Kompetenzen als auch hinsichtlich der Selbstpräsentation. Mir wurde bewusst, wie wichtig es in der Werbebranche ist, sich selbst gut zu verkaufen – oft sogar wichtiger als die eigentliche Leistung.

In Zukunft bin ich gespannt, wie der Arbeitsalltag in anderen Agenturen abläuft und ob ich langfristig in einer solchen Umgebung arbeiten möchte. Ich habe gemerkt, dass die kreative Arbeit sich oft schwer mit dem stundenlangen Sitzen im Büro vereinbaren lässt. Deshalb habe ich während des Praktikums aktiv den Ausgleich durch Sport und soziale Aktivitäten gesucht, was mir sehr geholfen hat, die Balance zu halten.

Ich blicke dankbar auf die letzten sechs Monate zurück und bin überzeugt, dass ich aus den positiven wie auch den negativen Erfahrungen viel mitgenommen habe. Insbesondere weiß ich jetzt besser, worauf ich bei zukünftigen Arbeitgebern achten werde und welche Strukturen ich in meiner eigenen Arbeit und in potenziellen Teams fördern möchte.